

holjagd nach verpatztem Start konnte der 15-jährige sieben Punkte für den neunten Platz aus Oschersleben mit nach Hause nehmen.

Bereits im Freien Training fuhr er auf seiner Lieblingsstrecke bereits mit 1:35,6 Minuten eine sehr gute Zeit. Zwar konnte er diese Zeit am Samstag in den Qualifyings nicht bestätigen, doch immerhin reichte seine persönliche Bestzeit von

1:36,25 Minuten für den 14. Startplatz. Im Rennen machte er nach einem verpatzten Start den verloren Boden schnell wieder gut und führte anschließend die Verfolgergruppe an. Nach 21 Runden auf dem 3,667 km langen Kurs der Motorsportarena Oschersleben wurde er als Neunter abgewinkt und hat damit sein Saisonziel, in die Top-Ten zu fahren, bereits beim zweiten Rennen in seiner Rookie-Saison erreicht. „Dieses Wo-

chenende hat alles gepasst. Mein Team hat die Seel super vorbereitet und auf mich abgestimmt - und ich war auch gut drauf. Das Rennen hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich kann es kaum erwarten, am 21./22. Mai auf dem Nürburgring zu fahren“, sagte Tobias Blinten, Mitglied des MSC Dülken. In der Meisterschaftswertung liegt er nach diesem Ergebnis mit neun Punkten nun auf Platz elf. Privat ■

ADAC Junior Cup Oschersleben

Dirk Fuhrmann: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Dirk Fuhrmann, Fahrer des WSC-Neuss-Racing Teams/MSR Porz, hatte sich für das ADAC-JuniorCup-Wochenende in Oschersleben viel vorgenommen. Und bewies bereits im Freien Training mit Rundenzeiten, die um einige Sekunden unter seiner Bestzeit des Vorjahres lagen, dass er in der Lage war, diesen Plan auch in die Tat umzusetzen.

Am Samstag standen für die 42 ehrgeizigen Talente zwei Qualifyings und ein Rennen auf dem Programm. Dirk hatte in den Qualifyings einige Mühe, seine Zeiten vom Vortag zu erreichen und musste sich letztlich mit der 25. Position in der Startaufstellung begnügen. „Ich ärgere mich wirklich sehr, dass ich keine bessere Zeit rausgefahren habe“, sagte der junge Kölner. „Aber wir haben ja heute auch noch das erste Rennen zu fahren, und ich habe mir fest vorgenommen, da nicht als 25. ins Ziel zu kommen.“

Das Rennen fand am späten Nachmittag statt - bei sehr warmen Temperaturen. Dirk kam gut weg und lag am Ende von Runde eins bereits auf Platz 23. Anschließend lieferten sich vier Fahrer einen packenden Vierkampf um die Plätze 18 bis 21 - bei dem sich Fuhrmann letztlich durchsetzte. Viel zu schnell war das Rennen vorbei und Fuhrmann wurde als 18. gewertet. „Schade, keine Punkte“, sagte er anschließend. „Aber die Fights auf der Strecke waren super, ich freue mich sehr auf das zweite Rennen



Auf dem Weg nach vorn: Dirk Fuhrmann (Nr. 27) beißt sich durch.

morgen früh.“ Am Sonntag fanden sich die Fahrer pünktlich am Vorstart ein, allerdings war das Feld aufgrund von technischen Problemen auf 41 Teilnehmer geschrumpft.

Dieses Mal erwischte Fuhrmann einen noch besseren Start und lag nach Runde eins bereits auf Position 21. Bis zum Ende der dritten Runde konnte er weitere Plätze gutmachen, lag auf Platz 18 und hatte Sichtkontakt zu den vor ihm liegenden Fahrern. Schnell hatte er die Lücke geschlossen, arbeitete sich weiter Platz um Platz nach vorn und befand sich vier Runden vor Schluss auf Platz 15. Doch er wollte noch mehr und machte sich daran, die 3,5-Sekunden-Lücke zum 14. zu schließen. In der letzten Runde war es geschafft und er be-

gann, seinen vor ihm liegenden Konkurrenten unter Druck zu setzen. Doch zum Überholen kam es nicht mehr - und Fuhrmann ging als 15. über die Ziellinie.

Dennoch war er anschließend happy: „Ein super Rennen. Als ich in der letzten Runde auf meiner Tafel Platz 15 gelesen habe, war ich super-glücklich. Ich wollte nichts mehr riskieren und vielleicht meinen ersten Punkt wegwerfen. Ein weiser Mann hat einmal gesagt, der erste Punkt einer höheren Klasse sei immer der schwierigste, die Folgenden werden einfacher. Ich hoffe sehr, dass er Recht hatte, denn mein Ziel in dieser Saison ist es, in jedem Rennen in die Punkte zu fahren.“ Privat ■